

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 53 (1949-1950)
Heft: 16

Artikel: Das Lied vom Vaterland
Autor: Frey, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-669011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

53. Jahrgang Zürich, 15. Mai 1950 Heft 16

D A S L I E D V O M V A T E R L A N D

Ich bin in stiller Sommernacht
Den See entlang gegangen,
Wo mondlichtschimmernd angefacht
Die Wasser leis erklangen.
Und auf der feuchtbeglänzten Bahn
Glitt leichten Laufs ein Kahn hinan,
Auf dem ein milder Mädchensang
Bald fern, wie traumverloren klang:
 «Rufst du, mein Vaterland.»

Und wie ich bei des Morgens Schein
Zur Stadt im Tal gekommen,
Kam auch das Volk zum Tor herein
Wie Wogenflut geschwommen;
Festfahnen wehn, der Schüsse Knall
Weckt weit durchs Tal den Widerhall;
Die Menge aber wogt' und quoll,
Bis es in tausend Stimmen scholl:
 «Rufst du, mein Vaterland.»

Ich liess die Stadt und stieg hinan
Den Pfad zur grünen Halde,
Wo sich ein lichter Wiesenplan
Umsäumt mit dunkelm Walde;
Da war's wohl still, nur fernher drang
Verlorner Herdenglöcklein Klang;
Doch frisch erhob der Hirtenknab'
Das Lied und sang zum Wald hinab:
 «Rufst du, mein Vaterland.»

Da hielt ich an, zu Häupten glüht
Der Firn im Abendstrahle;
Zu Füssen duftet und erblüht
Die Sommerpracht im Tale.
Mir war's, als ob des Herren Hand
Sich segnend legte auf mein Land,
Und wie ein tieferschauernd Wehn
Fühlt' ich mir's durch die Seele gehn:
 «Rufst du, mein Vaterland.»

JAKOB FREY